

num. — Nicht minder sieht er hier die Blüten von *Campanula caespitosa*, *glomerata*, *rapunculoides*, *Allium acutangulum* var. *petraeum*, *fallax*, *Cyclamen europaeum*, *Knautia silvatica*. Ferner wächst hier noch: *Cytisus nigricans*, *Centaurea amara*, *Carduus pycnocephalus*, *Betonica officinalis*, *Xanthium spinosum*, *Euphorbia verrucosa*, *Rhamnus cathartica*, *Celtis australis*, *Centaurea rupestris*, *Linum catharticum*, *Chenopodium Bonus Henricus*, *Vitex Agnus castus*, *Galium Cruciatum*, *Erodium cicutarium*.

(Schluss folgt.)

## Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen

Von Franz Antoine.

(Schluss.)

Von der Insel Meleda und Arbe gab es Stammscheiben von:

<i>Pinus halepensis</i> Mill.	<i>Quercus Ilex</i> L.
<i>Myrtus communis</i> L.	<i>Ostrya virginica</i> Lam.
<i>Sabina phoenicea</i> Ant.	<i>Olea europaea</i> L.
— <i>foetidissima</i> Ant.	<i>Erica arborea</i> L.
<i>Pistacia Lentiscus</i> L.	<i>Arbutus Unedo</i> L.

Ausser den eben angeführten gab es 114 Holzarten in der bekannten Buchform, welchen neben den scientificischen Namen der betreffenden Holzart auch der Trivialname beigegeben war.

Eine aus 11 Mustern bestehende Sammlung zeigte gespaltenes Holz, um die Struktur des Holzes ersichtlich zu machen, und es war dabei die Lage und der Standort des gefälltten Baumes speziell angegeben.

Die Fassdauben aus Buchenholz, vorzugsweise aus dem Forste von Ternovan herstammend, werden zu Gebinden verarbeitet, in welche Mehl zum Transporte nach Brasilien verpackt wird.

Kohle von Buchenholz gab es in 6 Mustern und sollen sämmtlich ohne Zugabe von Wasser verkohlt werden.

Von der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien stammten verschiedene Präparate der im pflanzlichen Organismus vorkommenden und daraus hervorgegangenen Stoffe, als:

<i>Arum esculentum</i> -Stärke.	Alizarin aus <i>Rubia tinctorum</i> .
Apfelsäure.	Berberin.
Asparagin.	Brucin.
Arabin.	Campher.
Arbutin aus den Blättern von <i>Arbutus Uva ursi</i> .	Cumarin.
Amygdalin aus bitteren Mandeln.	Codein.
Aesculin aus <i>Aesculus Hippocastanum</i> .	Chinin.
	Colchicin.

Coffein.	Piperin.
Digitalin.	Pflanzenalbumin.
Delphinin.	Pflanzenwachs aus Heu, Mais, <i>Sorghum</i> und Stroh.
Fumarsäure.	Quercitrin aus Quercitronenrinde ( <i>Quercus tinctoria</i> ).
Glycyrrhizin.	Santalin aus Sandelholz.
Gallussäure.	Salicin.
Gentianin aus <i>Gentiana lutea</i> .	Saponin.
Hämatoxylin.	Solanin.
Inulin.	Scoparin.
Jalappin im Rhizom von <i>Convolvulus Orizabensis</i> .	<i>Sorghum</i> -Zucker.
Indigo.	Stärke aus <i>Marantha</i> .
Korksäure.	— aus <i>Batatas edulis</i> .
Kartoffelstärke.	— aus <i>Arum esculentum</i> .
Legumin.	— aus <i>Aesculus Hippocastanum</i> .
Monthera, das Stearopten des Pfeffermünzöles.	— aus <i>Sicyos angulata</i> .
Morphin.	— aus <i>Castanospermum</i> .
Maisstärke.	Tannin.
Mannit.	Thein.
Marantha-Stärke.	Theobromin.
Phloridzin aus den Wurzeln vieler Pomaceen.	Veratriu.
Papaverin.	Weinsäure.

Zur quantitativen Ermittlung der Wasserverdunstung aus lebenden Pflanzen stand ein mit einer Gasuhr in Verbindung gebrachter Apparat auf.

Zur Pflanzenkultur in Wasser, wozu theils Brunnen-, theils destillirtes Wasser in Anwendung kommt, sind die Nährstoffe der Pflanzen entweder gelöst oder suspendirt.

Der Sand zur Sandkultur besteht aus Quarzsand, unter welchem entweder Nährstoffe gemengt oder durch Begiessen zugesetzt werden.

Zur Kohlekultur der Pflanzen wird Holz- oder Steinkohle genommen. Bei der Torfkultur wurden dem Torfe Nährstofflösungen in verschiedenen Quantitäten beigemengt.

Unter den im Freien in sehr grosser Anzahl vorhandenen Baumstämmen von schnurgeradem und mächtigem Wuchse und in vollkommener Gesundheit fanden sich aber auch viele krankhafte, mit Auswüchsen, Aushöhlungen, Verwachsungen behaftete Stücke vor, und es bildeten diese verkrüppelten Baumstrünke einen förmlichen Hain des Siechthums.

Um schliesslich vom Siechthum zum Tode überzugehen, erwähne ich noch eines Ausstellungsgegenstandes von ganz eigener Art, nämlich des Schädels des gelehrten Jesuiten und berühmten Botanikers Franz Xav. Freih. v. Wulfen, welcher anno 1805 in seinem 77. Lebensjahre in Klagenfurt seine irdische Laufbahn beendete. Neben diesem Todtenschädel lag noch ein zweiter, nämlich der des Raub-

mörders Resch, und beide brachte ein Messapparat-Erzeuger auf den Schauplatz.

Sie lagen unter einem Glassturze beisammen, umgeben von Proportionszirkeln für Messung der vergleichenden Anthropologie und Zoologie.

Die Photographie mit all' ihren Fortschritten und Erfindungen der Neuzeit war in der österreichischen Abtheilung auf das glänzendste vertreten. Die Anzahl der Bilder war unendlich gross, ob schon hierbei das Porträtfach eine bedeutende Rolle spielte, aber dennoch gab es viele landschaftliche Aufnahmen, welche ausser der schönen Ausführung sehr interessante Gegenstände darboten. Hierzu gehören z. B. 28 Lichtdruckbilder (8×10) von Baron Stillfried's Aufnahmen in Japan, W. Burger's Panorama von Honkong nebst 48 kleineren Bildern aus Aegypten, China, Cochinchina, Siam etc. Der Glanzpunkt fiel in dieser Richtung auf die Aufnahmen Sr. Exc. des Herrn Grafen Hanns Wiltschek. Es sind Aufnahmen, welche derselbe auf der von ihm in's Leben gerufenen arktischen Expedition anfertigte, und in 79 Bildern auflagen. Dabei gab es Ansichten von Tromsö, Hornsund, Spitzbergen, eine Mitternacht-Beleuchtung in der Isbjören-Bay, an der Mündung des Hornsundes u. s. f.

Was die Erzeugung von Kunstblumen anbelangt, so fällt auf der österreichischen Ausstellung die Palme den Erzeugnissen der Gräfin Baudissin zu. Blumen und Blätter waren mit solch' einer Treue nachgeahmt, dass sie wirklich selbst bei dem geübten Beobachter zu Täuschungen führen konnten.

Von dem unendlich reichen und herrlichen Materiale, welches in den Abtheilungen der österreichischen Monarchie aufgespeichert vorlag, ist in dem Vorausgesagten nur eine flüchtige Skizze gegeben, da es mir, wie ich Anfangs meiner Notizen angab, an Zeit gebrach, bei vielen europäischen Ausstellungsgruppen näher in's Detail eingehen zu können. So leid es mir auch that, nicht völlig beendet davon scheiden zu müssen, so musste ich mich dem Machtgebote fügen, welches durch den Schluss der Ausstellung eintrat.

---

## Literaturberichte.

**Fungorum Americanorum triginta species novae.** Auctore F. de Thümen.  
(Separatabdruck aus der „Flora“ Jahrg. 1878) 8°. 8 S.

In diesem Aufsätze finden sich die Beschreibungen folgender neuer Arten: *Hydnum Ellisianum*, *Thümenia Wisteriae*, *Diaporthe Raveneliana*, *Cryptosporium acicolum*, *Sphaeropsis Baptisiae*, *Sph. Janiphae*, *Phoma Catesbei*, *Ph. vixvisibile*, *Ph. dendriticum*, *Ph. innumerabile*, *Coniothyrium lineare*, *Septoria Solidaginis*, *S. Ravenelii*, *Phyllosticta Toxicodendri*, *Ph. vesicatoria*, *Ceuthospora Cookii*, *Mortheria Thümenii*, *Depazea Batatas*, *D. Rhynchosiae*, *Torula micro-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Antoine Franz

Artikel/Article: [Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 . 304-306](#)